Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

125 (1.6.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 125
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Mittwoch
1. Juni 1932

Kurze Tagesübersicht

Hindenburg beauftragte Herrn von Papen, einen rechtsstehenden Zentrumspolitiker, mit der Kabinettsbildung. Papen nahm an.

*

Der Reichspräsident verhandelte am Mittwoch mit den verschiedenen Fraktionsführern, während Dr. Brüning beim diplomatischen Corps Abschiedsbesuche machte.

*

Durch die anhaltenden Niederschläge herrscht im Bayerischen Wald und im Fichtelgebirge Hochwasser.

*

Der sozialistische Kongreß in Paris hat sich am Dienstag abend mit 3862 gegen 154 Stimmen für die Entschließung ausgesprochen, die als Grundlage für eine Beteiligung an der Regierung in Frage kommen.

*

Die Minister des Kabinetts Tardieu sind am Dienstag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik zu ihrer letzten Beratung zusammengetreten.

*

Zur Erinnerung an die Seeschlacht am Skagerrak fanden in Wilhelmshaven und in Emden Paraden statt.

*

Der Lohnschiedsspruch für den Ruhrbergbau ist vom Zechenverband abgelehnt worden; die Gewerkschaften werden ihn annehmen.

*

Nach einer sehr stürmischen Aussprache über die Regierungserklärung lehnte Dienstag der österreichische Nationalrat den Mißtrauensantrag gegen die Regierung mit 82 gegen 69 Stimmen ab.

*

Das rumänische Kabinett Iorga ist zurückgetreten, wie verlautet, auf französischen Druck hin.

*

An der Londoner Effektenbörse zogen am Dienstag deutsche Anleihen in Auswirkung auf den Rücktritt Brünings erheblich an. Man erhofft von dem Kabinettswechsel eine Klärung der Reparations- und Schuldenfrage.

Achtzehnmal Reichsregierung

Ein Kapitel deutscher Parlamentsgeschichte

Mit der Gesamtdemission des zweiten Kabinetts Brüning ist der Weg für die 19. deutsche Reichsregierung seit dem Umsturz im Jahre 1918 freigeworden. Den Abschluß der revolutionären Bewegung brachte die Weimarer Nationalversammlung, in der die Sozialdemokraten, das Zentrum und die Demokraten die Regierung bildeten. Mit wechselvollem Schicksal haben seitdem die verschiedenen Kanzler an der Spitze gestanden. Die Tabelle der achtzehn verflossenen Reichsregierungen bildet gleichzeitig ein Spiegelbild der Geschichte der deutschen Leidenszeit seit dem Waffenstillstand von 1918. Unter den achtzehn Regierungen finden sich nicht ebensoviel verschiedene Reichskanzler, da viele Führer der Regierung mehrfach den Posten innegehabt haben. Den Rekord stellte Marx auf, der dreimal Reichskanzler gewesen ist, je zweimal sind Bauer, Wirth, Stresemann, Luther und Müller Reichskanzler gewesen, und auch der jetzt zurückgetretene Reichskanzler Dr. Brüning hat zweimal die Regierung geführt. Demnach gab es seit dem 15. Februar 1919, also seit 13¼ Jahr im ganzen nur zehn deutsche Reichskanzler, die wechselnd in verschiedenen Regierungsmehrheiten die Regierung geführt haben. Auf den ersten Blick scheint diese Zahl verhältnismäßig groß; aber sie ist für parlamentarisch regierte Staaten nichts Ungewöhnliches. So hat Frankreich in derselben Zeit noch mehr Regierungen gesehen als Deutschland.

Die Liste der deutschen Reichsregierungen seit dem Jahre 1919 lautet folgendermaßen:

1.	Scheidemann	15. 2. 1919—20. 6. 1919
2.	Bauer I.	20. 6. 1919— 3. 10. 1919
3.	Bauer II.	3. 10. 1919—26. 3. 1920
4.	Müller I.	26. 3. 1920—20. 6. 1920
5.	Fehrenbach	20. 6. 1920— 4. 5. 1921
6.	Wirth I.	9. 5. 1921—22. 10. 1921
7.	Wirth II.	26. 10. 1921—13. 11. 1922
8.	Cuno	22. 11. 1922—12. 8. 1923
9. u. 10.	Stresemann I. u. II.	13. 8. 1923—23. 11. 1923
11.	Marx I.	1. 12. 1923—15. 1. 1925
12.	Luther I.	15. 1. 1925— 5. 12. 1925
13.	Luther II.	20. 1. 1926—12. 5. 1926
14.	Marx II.	17. 5. 1926—17. 12. 1926
15.	Marx III.	29. 1. 1927—12. 6. 1928
16.	Müller II.	28. 6. 1928—27. 3. 1930
17.	Brüning I.	30. 3. 1930— 7. 10. 1931
18.	Brüning II.	7. 10. 1931—30. 5. 1932

Fünfmal waren Sozialdemokraten Reichskanzler, und zwar Scheidemann, Bauer und Müller, neunmal Zentrumsmitglieder, und zwar Fehrenbach, Wirth, Marx und Brüning und fünfmal Persönlichkeiten, die entweder der Deutschen Volkspartei direkt angehörten oder doch ihr sehr nahestanden, nämlich Stresemann, Cuno und Luther.

Unter diesen Regierungen hat es ausgesprochene Linksregierungen gegeben, Regierungen der großen Koalition, von der SPD. bis zur Volkspartei, Minderheitsregierungen, die sich abwechselnd auf eine Unterstützung von rechts oder links stützten und Regierungen, die von der Rechten unterstützt worden sind. Den Rekord, am häufigsten Minister gewesen zu sein, hat der ehemalige Reichswehrminister Geßler aufgestellt, der diesen Posten hintereinander während elf Regierungen innegehabt hat.

Die Bildung der 19. Regierung erfolgt, wie dies leider in Deutschland schon sehr häufig gewesen ist, in einem besonders kritischen Augenblick, und zwar kurz vor der Lausanner Konferenz, die am 16. Juni in Ouchy tagt. Als Brüning vor zwei Jahren und zwei Monaten genau auf den Tag sein Reichskanzleramt antrat, war er für die große Masse des deutschen Volkes ein homo novus. Er war zum Vorsitzenden der Reichstagsfraktion des Zentrums gewählt worden, nachdem sein Vorgänger, von Guerard in das Kabinett Hermann Müllers eingetreten war. Vierzehn Tage vorher war er zu einer wichtigen Besprechung zum Reichspräsidenten v. Hindenburg gerufen worden. Damals sollen schon die entscheidenden Beratungen über die Neubildung des Kabinetts stattgefunden haben. Die Regierung Hermann Müller hatte die Annahme des Youngplanes durchgesetzt. Reichskanzler Dr. Brüning war der verantwortliche Regierungschef des Deutschen Reiches in den beiden Jahren, in denen der Versuch unternommen worden ist, den Youngplan durchzuführen, ein Unterfangen, das sich schon sehr bald als undurchführbar erwies.

Landtagspräsidentenwahl in Bayern

München, 31. Mai. Der Bayerische Landtag hielt am Dienstag seine Eröffnungssitzung ab. In der durch Stimmzettel vorgenommenen Präsidentenwahl wurde Abg Stang von der Bayerischen Volkspartei mit 120 Stimmen zum Präsidenten des Bayerischen Landtages wiedergewählt.

Erster Vizepräsident wurde der nationalsozialistische Abgeordnete, Bürgermeister der Stadt Coburg, **Schwede**, mit 93 Stimmen bei 28 weißen Zetteln der Sozialdemokraten gegen die Kommunisten. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten mit Heilrufen aufgenommen. Als zweiter Vizepräsident wurde Abgeordneter **Auger** (Soz.) mit 72 Stimmen bei 42 weißen Zetteln der Nationalsozialisten wiederum gegen die kommunistischen Stimmen gewählt.

Verschärfte Kontrolle der Arbeitslosenfürsorge

Berlin, 31. Mai. Um den unberechtigten Bezug von Arbeitslosenunterstützung einzuschränken, hat die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung seit August 1930 im Benehmen mit dem Arbeitsministerium eine ausreichende **Kontrolle** der Unterstützungsempfänger **neu organisiert** und verstärkt. Diese **Verstärkung der Kontrolle** hat sich nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen für die Zeit vom 1. Oktober 1930 bis 30 September 1931 **gut bewährt**. In dieser Zeit hat der Außendienst insgesamt 460 000 Unterstützungsfälle nachgeprüft und bei 110 000 oder 24 **Prozent eine nochmalige Entscheidung über die Unterstützung herbeigeführt**. Dies hatte in 65 000 Fällen (gleich 14 Prozent der geprüften Fälle) eine Aenderung der früheren Entscheidung zur Folge. Als finanzielle Auswirkung ergab sich eine Ersparnis an Unterstützungsmitteln in Höhe von etwa 3,5 Millionen RM, zu denen die Kosten des verstärkten Außendienstes in keinem Verhältnis stehen.

Französische Sozialisten für Regierungsbeteiligung

Das Ergebnis des Parteitags

Paris, 30. Mai. Im Resolutionsausschuß des sozialistischen Parteitags brachte Leon Blum einen Entschließungstext ein, der 24 gegen 4 Stimmen auf sich vereinigte und folgendermaßen lautet: **Die Partei ist der Ansicht, daß der Ernst der außen- und innenpolitischen Lage es ihr nicht gestattet, ein Angebot der Radikalen Partei zur Zusammenarbeit in der Regierung mit einem glatten Nein zu beantworten. Eine Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Parteien setzt aber notwendigerweise ein gemeinsames Programm voraus.** Blum sprach sich dann über die Bedingungen aus: Die erste sei die **Abrüstung**. Die internationale Abrüstung sei heute mehr denn je notwendig, selbst wenn nach der Demission Brünings ein Nazikabinett in Deutschland an die Macht käme. Frankreich dürfte durch die Ablehnung der Abrüstung Hitler nicht einen Vorwand für die Wiederaufrüstung Deutschlands geben. Die Kontrolle der Abrüstung müsse durch die internationalen Organismen und die internationale Arbeiterschaft gesichert werden. Was die **Lausanner Konferenz** anbetreffe, so liege die Hauptfrage nicht in der Bezahlung der Reparationen, sondern darin, ob in Lausanne eine Zusammenarbeit der Banken und der Großindustrie zustande komme. Die Ausgleichung des Budgets sei nicht mit einer einfachen Einschränkung der Ausgaben, mit einer Verringerung der Gehälter und Löhne möglich. Als weitere Bedingungen müßten die Einführung des Verhältniswahlsystems, das Verbot der privaten Waffenfabrikation und die Durchführung der **Vierzigstundenwoche** gefordert werden. Alle diese Bedingungen müßten so formuliert werden, daß sie von den Radikalen angenommen werden können und sogar müssen. Das Programm für die Mitarbeit wurde am Dienstag vom Parteitag angenommen werden. Wenn die Radikale Partei dann mit Ja antworte, sei die Partei durch diese Antwort gebunden. Wenn die Radikalen mit Nein antworten, sei die Angelegenheit der Regierungsbeteiligung für die Partei erledigt.

Ein großer Tag des amerikanischen Senats

Hoovers neues Programm.

T.U. **Washington**, 31. Mai. Der amerikanische Senat hatte Dienstag nachmittag einen großen Tag. In Anbetracht der Notlage des Haushaltes gab Präsident Hoover vor vollbesetztem Hause bei überfüllten Galerien persönlich eine Erklärung zur Steuerfrage ab. Er legte ein Programm vor, das folgende drei Punkte umfaße: Haushaltsausgleich — Dollarstabilisierung — Arbeitslosengesetzgebung.

Die Rede Hoovers im Senat.

T.U. **Washington**, 31. Mai. Hoover führte im einzelnen etwa aus: Ich fühle mich verpflichtet, den Senat von der Notlage zu unterrichten, die sich in den letzten Tagen entwickelt hat. Die Abwärtsbewegung im Wirtschaftsleben der Vereinigten Staaten hat sich besonders in den letzten Tagen beschleunigt. Neben anderen Gründen hat der verzögerte Haushaltsausgleich im Auslande Zweifel und Befürchtungen hervorgerufen, ob die Regierung der Vereinigten Staaten ihre Verpflichtungen noch erfüllen könne. Die Folge davon sind große Goldabzüge gewesen. Der Dollar ist im Auslande entwertet worden. Die Vereinigten Staaten haben jedoch genügend Hilfsmittel, um durch die Krise hindurch zu kommen. Hoover verlangte dann vom Senat ein schnelles Handeln. Er forderte die Bildung eines überparteilichen Wirtschaftsausschusses zur Ausarbeitung weiterer Sparmaßnahmen unter Berücksichtigung einer gerechten Verteilung der Lasten. Mit der allgemnien Verkaufssteuer (General Salestax) erklärte sich Hoover nicht einverstanden. Er befürwortete hingegen eine Begrenzung der Verkaufssteuer von 1,75 v. H. Eine Ausdehnung des Notstandsarbeitsprogramms über den im Haushalt vorgesehenen Rahmen lehnte Hoover ab. Die Notwendigkeit der Erwerbslosenhilfe jedoch nur durch die bereits bestehenden Amtsstellen (hauptsächlich durch die Finanzrekonstruktionsgesellschaft) erkannte er an. Die Tatsache, daß er dem Kongreß Vorschläge bezüglich der Gesetzgebung mache, begründete er mit der schweren Verantwortung, die auf seinen Schultern liege.

Hoover verlas sein Programm mit zitternden Händen. Während seiner Ausführungen war er anscheinen infolge Ueberarbeitung sehr nervös. Er sprach schlecht hörbar. Nachdem er geschlossen hatte, wurde ihm kurzer Beifall zuteil. Hoover fuhr sofort nach dem Weißen Haus zurück. Seine Rede machte nur geringen Eindruck. In Washingtoner amtlichen Kreisen weist man besonders darauf hin, daß es das erste Mal gewesen sei, daß Hoover vor dem Senat und nicht vor dem ganzen Kongreß gesprochen habe. Die Polizei hatte vor dem Senatsgebäude große Verstärkungen zusammengezogen, da man mit kommunistischen Kundgebungen rechnete.

Staatsausschuß lehnt Hoovers Verkaufssteuervorschlag ab.

T.U. **Washington**, 31. Mai. Der Finanzausschuß des Senats hat am Dienstag nachmittag die von Hoover vorgeschlagene begrenzte Verkaufssteuer mit 12 gegen 8 Stimmen bereits eine Viertelstunde nachdem Hoover seine Rede geschlossen hatte, abgelehnt.

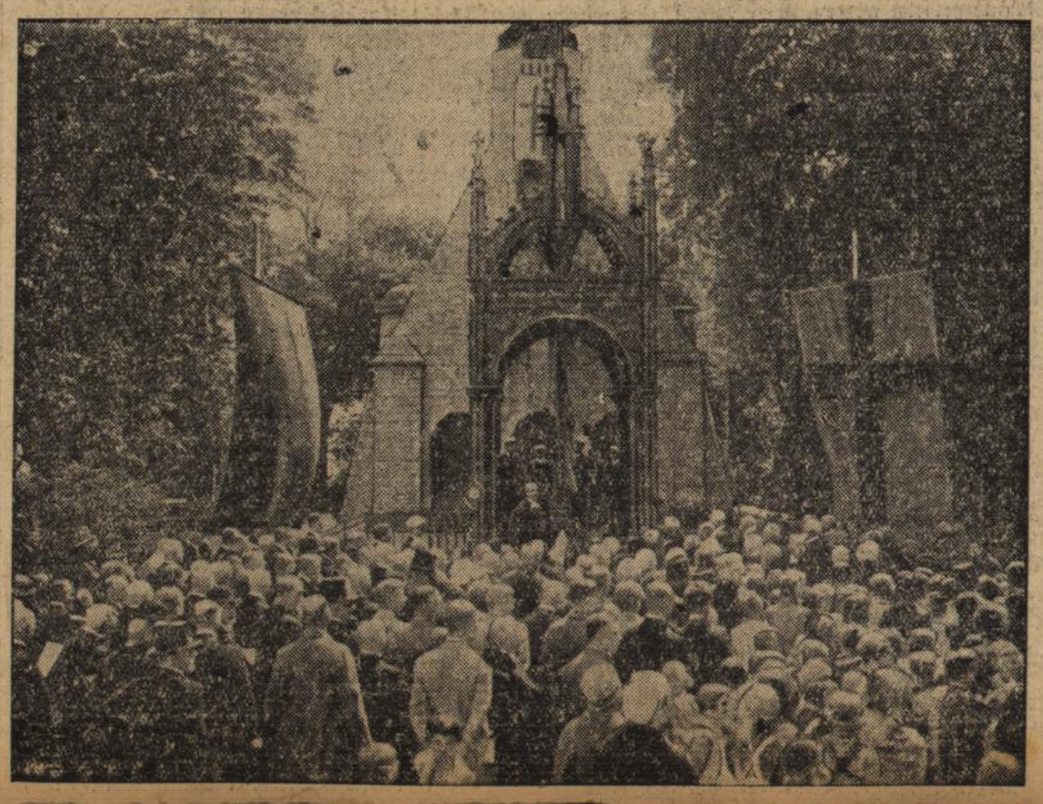
Die Vollversammlung des Senats hatte vor der Rede Hoovers einen Antrag auf Wiedereinführung der hohen Einkommensteuersätze vom Jahre 1922 angenommen. Danach beträgt für die ersten 4000 Dollar die Einkommensteuer 4 v. H. Die Höchsteinkommen sind bis zu 55 v. H. belastet. Diese Einkommensteueränderung soll jährlich 225 Millionen Dollar ergeben.

Paris hält Vertagung der Lausanner Konferenz für unmöglich

T.U. **Paris**, 31. Mai. In hiesigen politischen Kreisen erhält sich das Gerücht, daß die Lausanner Konferenz in Anbetracht der deutschen Regierungskrise vertagt werden könnte. Allerdings wird diese Auffassung in diplomatischen französischen Kreisen nicht geteilt. Man erklärt im Gegenteil, daß alle an der Konferenz interessierten Mächte sich mit dem Zeitpunkt des 16. Juni einverstanden erklärt hätten. Es könne auch schon keine Vertagung stattfinden, da das Hoover-Moratorium am 1. Juli ablaufe. Die Regierungen seien daher gezwungen, vor diesem Zeitpunkt eine Regelung zu treffen. Die deutsche Kabinettskrise könne sich ebensowenig wie die französische auf die Lausanner Konferenz auswirken.

Amerikas Bedingungen für Teilnahme an einer internationalen Konferenz

Washington, 31. Mai. (Reuter.) Wie an maßgebender politischer Stelle verlautet, **würden die Vereinigten Staaten wahrscheinlich zu einer nach der Lausanner Konferenz stattfindenden Konferenz einen Vertreter entsenden und eine Einladung zu einer solchen Konferenz voraussichtlich annehmen, wenn die Lausanner Konferenz zu einer Einigung über die Reparationen gelangen und so den Weg zu einer allgemeinen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und seinen ehemaligen Verbündeten einerseits und Frankreich, Italien und Großbritannien andererseits zwecks endgültiger aufbauender Arbeit vorbereiten würde.**



Der Evangelische Kirchenausschuß an der Todesstätte Gustav Adolfs

Die Kranzniederlegung am Gustav-Adolf-Gedenkstein in Lützen (Provinz Sachsen), wo der Schwedenkönig Gustav Adolf im Jahre 1632 den Heldentod fand.

Anläßlich seiner Jubiläumstagung in Wittenberg hatte der Deutsch-Evangelische Kirchenausschuß eine Fahrt nach dem benachbarten Lützen angetreten, um das Andenken des großen Vorkämpfers für den Protestantismus zu ehren.

Amerika beruft Weltwirtschaftskonferenz

T.U. **Berlin,** 31. Mai. J.N.S. meldet aus London zuverlässig: Die U.S.A.-Regierung beabsichtige die Einberufung einer internationalen Konferenz zwecks Stabilisierung der Weltrohstoffpreise. Mellon habe deswegen in den letzten Tagen mit Sir John Simon verhandelt. Die Konferenz schließe aber nicht Kriegsschulden, Reparationen und Abrüstungen ein, sondern befasse sich nur mit Wirtschaftsfragen.

Die amerikanische Regierung beteiligt sich an der Weltwirtschaftskonferenz.

T.U. **Washington,** 31. Mai. Das Staatsdepartement gibt bekannt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten stillschweigend den britischen Vorschlag, an der Weltwirtschaftskonferenz teilzunehmen, angenommen hat.

Wirtschaftskonferenz unter Beteiligung Amerikas nicht vor November.

T.U. **London,** 31. Mai. In Verbindung mit den englisch-amerikanischen Verhandlungen konnte festgestellt werden, daß der amerikanische Botschafter in London, Mellon, am Montag eine längere Unterredung im Foreign Office hatte und daß er auch am Dienstag mit dem englischen Außenministerium, allerdings nur für kürzere Zeit, in Verbindung stand. Ueber den Inhalt der Besprechungen machen die amtlichen Stellen keine näheren Angaben. In Bezug auf den Gedanken einer Wirtschaftskonferenz unter Beteiligung Amerikas scheint zurzeit soviel festzustehen, daß die Vereinigten Staaten jede Beteiligung an dem dritten Stadium der Lausanner Konferenz, das sich mit allgemeineren Fragen, wie dem Währungsprobelm usw., befassen soll, ablehnen. Amerikanische nichtamtliche Kreise drücken zum Teil die Ansicht aus, daß eine Wirtschaftskonferenz unter Beteiligung Amerikas nicht vor dem November möglich sein werde.

Deutschland

Abschiedsbesuch Dr. Brünings

Berlin, 31. Mai. Reichskanzler Dr. Brüning stattete am Dienstag dem diplomatischen Korps seine Abschiedsbesuche ab.

Vertagung der Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger

Berlin, 31. Mai. Mit Rücksicht auf die unerwartete Wendung der politischen Verhältnisse hat der Verein deutscher Zeitungsverleger, Herausgeber der deutschen Tageszeitungen e. V., seine ordentliche Hauptversammlung, die in den Tagen vom 10. bis 12. Juni in Frankfurt a. M. stattfinden sollte, **einstweilen vertagt.**

Revolverattentat auf einen Arzt

Kassel, 31. Mai. Auf den Nervenarzt Dr. Salomon wurde ein Revolverattentat verübt, durch das der Arzt schwer verletzt wurde. In der Sprechstunde erschien ein Patient namens Simmonsohn, der schon seit längerer Zeit bei Dr. Salomon in Behandlung war und gab auf den Arzt fünf Schüsse ab. Dr. Salomon wurde sofort ins Krankenhaus übergeführt. Der Täter stellte sich selbst der Polizei. Die Gründe zu der Tat dürften in einer Nervenüberreizung des Angeklagten zu suchen sein.

Explosion in einer französischen Fabrik

Paris, 31. Mai. Am Dienstag früh ereignete sich in einer elektrochemischen Fabrik in Gardanne bei Marseille eine Explosion, die mehrere Opfer forderte. **Sechs Arbeiter wurden tot, zwei schwer verletzt und acht leicht verletzt unter den Trümmern hervorgezogen.**

Ausland

Vor Eröffnung der neuen französischen Kammer

Paris, 31. Mai. Die am 1. und 8. Mai neugewählte französische Kammer tritt am Mittwoch mittag zu ihrer Konstituierung zusammen. Die endgültige Gliederung der Fraktionen ist noch nicht erfolgt. Erst in der übernächsten Woche dürfte über die Parteigruppierungen endgültig entschieden sein. Bevor diese Entscheidung gefallen ist, kann man auch nicht mit Bestimmtheit sagen, auf welche Stimmenzahl eine auf rein radikal-sozialrepublikanischer Grundlage gebildetes Minderheitskabinett Herriots rechnen kann, das bis zum Augenblick als das Wahrscheinlichste zu gelten hat.

Banknotendiebstahl bei der norwegischen Nationalbank

Oslo, 31. Mai. Der Chef der Notenkontrolle der norwegischen Notenbank, Soelberg, wurde verhaftet, da er im Verdacht des Banknotendiebstahls steht. Von den aus dem Verkehr gezogenen Noten hat Soelberg solche ausgesucht, die sich noch in einem brauchbaren Zustande befanden, und an ihrer Stelle gewöhnliche Papierstücke in die einzuäschernden Notenbündel gelegt. Die von ihm zurückbehaltenen Noten hat er dann wieder in den Verkehr gebracht. Es soll sich jedoch nur um einen Betrag von einigen tausend Kronen handeln.

Ozeanflugzeug Browns brennend abgestürzt

Seattle, 31. Mai. Das Flugzeug, mit dem der Neuyorker Flieger Not Browne nach Tokio gestartet war, geriet in Brand, als ihm mittels einer Schlauchleitung über dem Meere Betriebsstoff von einem anderen Flugzeug zugeleitet wurde. Das Flugzeug stürzte in das Meer, Browne konnte gerettet werden.

Ein deutscher Kriegsgefangener kehrt nach 16 Jahren in die Heimat zurück.

Oskar Daubmann aus dem badischen Ort Endingen, der 16 Jahre lang totgeglaubt war, ist jetzt in seine Heimat zurückgekehrt. Daubmann war als 19jähriger Kriegsfreiwilliger eingerückt, wurde 1916 an der Somme gefangen und zu 20 Jahren Kerker verurteilt, da er bei einem Fluchtversuch einen Wachtposten getötet haben sollte. Im letzten Winter gelang ihm dann die Flucht aus einer Strafkolonie in Afrika. Er schlug sich nach Italien durch, von wo er jetzt heimgesandt

Baden

25 Jahre Badische Landwirtschaftskammer

Karlsruhe, 31. Mai. Die Badische Landwirtschaftskammer benutzte die Gelegenheit einer Vorbesichtigung der DLG.-Ausstellung in Mannheim durch die Presse, um der Oeffentlichkeit die Schrift „25 Jahre Badische Landwirtschaftskammer" zu übergeben, die sie aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens herausgegeben hat. In Anbetracht der gegenwärtigen schweren Zeit hat die Kammer von jeder Feier ihres Jubiläums abgesehen. Die Schrift gibt einen Einblick in die mannigfaltigen Aufgaben der 1906 durch Landesgesetz geschaffenen Institution der Selbstverwaltung. In einem geschichtlichen Rückblick des langjährigen geschäftsführenden Direktors, Oekonomierat Dr. Karl Müller, wird geschildert, wie die Kammer in der Nachkriegszeit mehr und mehr die Förderungsstätte der badischen Landwirtschaft wurde mit dem Aufgabenkreis, der in unserer heutigen Krisenzeit der öffentlichen Berufsvertretung dieses Standes zufällt.

In einem zweiten Teil der Schrift wird der gegenwärtige Stand der Arbeiten der Bad. Landwirtschaftskammer aufgezeigt. Der derzeitige geschäftsführende Direktor Dr. von Engelberg weist darauf hin, daß trotz aller Veränderungen die Grundzüge in der Arbeit der Kammer aus ihren früheren Jahren auch heute noch eingehalten werden. Alle technischen Maßnahmen sind dem einen Gedanken der Wirtschaftlichkeit untergeordnet und die Fragen des Absatzes, der Werbung, der Marktforschung, die Standardisierung usw. in den Vordergrund gerückt. Dazu kommt eine starke Betonung des Grundsatzes der Qualitätsproduktion. Eine besondere Note findet die Arbeit der Kammer durch ihre Beratungstätigkeit auf den verschiedensten Gebieten.

Tagung badischer Buchbindermeister

Heidelberg, 31. Mai. Der Landesverband Badischer Buchbindermeister hielt am Sonntag in Heidelberg seine diesjährige Tagung ab. Es waren nahezu 100 Teilnehmer, zum Teil auch aus Württemberg erschienen. Der Kassenbestand wurde als gut befunden. Zu Verbandsangelegenheiten wurden besonders die Regie- und Gefängnisbetriebe einer Kritik unterzogen. Zur Entfaltung des Ladengeschäftes und besseren Werbung wurden wertvolle Winke gegeben. In der Lehrlingsfrage kam man dahin überein, daß man sich mehr und mehr zu Eignungsprüfungen entschließen und dies besonders den Innungen nahelegen soll. Ueber Lohntarifangelegenheiten wurde über den jetzigen Stand gesprochen und Wünsche geäußert. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. Als Tagungsort für den Verbandstag 1933 wurde Villingen bestimmt.

Zeppelin-Schnitzeljagd über Baden

Freiburg, 31. Mai. Diese vollständig neuartige Veranstaltung wurde trotz ungünstiger Witterung am Sonntag erfolgreich durchgeführt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" startete pünktlich 3.30 Uhr in Friedrichshafen, überflog bei leidlich gutem Wetter den Schwarzwald, Freiburg i. Br., die Rheinebene und erst in der Heidelberger Gegend verdichtete sich die Wolkenschicht mehr und mehr, so daß das Luftschiff in der Gegend von Mosbach, teilweise über den Wolken fliegend, seinen Rückflug über Heilbronn, Stuttgart nach Friedrichshafen antreten mußte. Die Schnitzeljagd — das Aufsuchen der vom Luftschiff aus abgeworfenen Schnitzel — sollte im Lande Baden in acht regional verschiedenen Jagdgruppen vor sich gehen. Bei den meisten Jagdgruppen verlief die Veranstaltung zur höchsten Zufriedenheit der Teilnehmer, obwohl die Jagd infolge der Witterung oft eine sehr „feuchte" Angelegenheit war. Das immer ungünstiger werdende Wetter erschwerte leider in der Heidelberger Gegend den Abwurf der Schnitzel stark und machte ihn für die Jagdgruppe Odenwald vollständig unmöglich. Fast alle ADAC.-Ortsgruppen des Landes Baden haben sich an der Jagd beteiligt.

Karlsruhe, 30. Mai. (Arbeitersänger tagen.) Der Gau Baden des Deutschen Arbeitersängerbundes hielt am Samstag und Sonntag hier seine 31. Gaugeneralversammlung, verbunden mit der Feier des 40jährigen Bestehens des Gaues ab. Zu den Verhandlungen hatten sich gegen 160 Delegierte aus allen Teilen des Landes eingefunden. Aus dem von Stadtrat Töpper gegebenen Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Gau Baden des Deutschen Arbeitersängerbundes heute 200 Vereine mit 10 578 aktiven und 17244 passiven Mitgliedern zählt. Der bisherige Gauvorstand wurde wieder gewählt. Den Schluß der Tagung bildete ein Vortrag des Bundesvorsitzenden Fehsel-Berlin über „Arbeitersängerbewegung und Wirtschaftskrise". Zum 40jährigen Bestehen des Gaues Baden fand am Sonntag im großen Festhallesaal ein Festakt mit Festkonzert statt.

Karlsruhe, 30. Mai. (Ernennung.) Dem Direktor der Badischen Hochschule für Musik in Karlsruhe Franz Philipp wurde für die Dauer seiner Tätigkeit als Leiter der beruflichen Ausbildung der staatlichen Musiklehrer die Berechtigung zuerkannt, die Amtsbezeichnung „Professor" zu führen.

Pforzheim, 31. Mai. (Die Lage in der Pforzheimer Industrie.) Aus einer Umfrage der Handelskammer Pforzheim ergibt sich, daß in der Lohnwoche vom 9. bis 15. April ds. Js. bei 522 Firmen 13 347 Arbeiter beschäftigt waren mit 384 441 Arbeitsstunden. Setzt man die Beschäftigung von 1928 gleich 100 Prozent, so sank die Zahl der Belegschaft auf 57 Prozent und die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden auf 35 Prozent (wöchentlich durchschnittlich 31 Stunden).

Mannheim, 30. Mai. (Verhängnisvoller Schuß.) Ein 21 Jahre alter Maler holte im Auftrage seines Vaters eine bisher verheimlichte Mehrladepistole auf dem Speicher der früheren Wohnung in der Innenstadt ab. Der junge Mann zeigte die geladene Waffe einem im gleichen Hause wohnenden Bekannten. Dabei löste sich ein Schuß und drang dem jungen Mann durch die rechte Bauchseite. Lebensgefährlich verletzt wurde er in das Städt. Krankenhaus eingeliefert.

Schwetzingen, 30. Mai. (NS.-Treffen.) Für das Spargelfest, das in diesem Jahr in Schwetzingen aus finanziellen Gründen leider ausfallen mußte, war ein nordbadisches Gautreffen der NSDAP. am 28. und 29. Mai in Schwetzingen. Es waren zirka 8—10 000 Parteimitglieder erschienen und der Fremdenverkehr insgesamt in Schwetzingen wird auf über 20 000 geschätzt. Als Hauptveranstaltung fand gegen 12 Uhr eine große Kundgebung im Saal des „Falken" statt, wo Gauleiter Wagner-Karlsruhe über das Thema „Der Kampf um die Macht" sprach. Mittags war Spargelessen. Vor Anbruch der Dunkelheit fand eine Beleuchtung des Schloßgartens mit Feuerwerk statt.

Bühl, 30. Mai. (Tagung — Weinmarkt.) Die 47. Landestagung des badischen Gastwirteverbandes findet am 16. Juni in Bühl statt. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Stadtgemeinde Bühl einen Edelwein-Branntwein- und

Varnhalt, A. Bühl, 31. Mai. (Unwetter.) Am Sonntag nachmittag wurde Varnhalt und seine engere Umgebung von einem schweren Gewitter heimgesucht, begleitet von einem Hagelschauer, der mit kurzer Unterbrechung eine Stunde lang wütete. Das Unwetter hatte überall großen Schadenangerichtet.

Heidelberg, 30. Mai. (Rücksichtslos.) Auf der Neuenheimer Landstraße hat ein Kraftradfahrer einen 4jährigen Knaben umgefahren und schwer verletzt liegen lassen. Der flüchtige Radler wurde von einem Polizeibeamten unter Benützung eines Autos verfolgt und konnte in Ziegelhausen festgenommen werden.

Kehl, 30. Mai. (Regimentstagung.) Am Samstag und Sonntag weilten die Angehörigen des Vereins vom ehemaligen Schleswig-Holst. Ulanen-Regt. Nr. 15, in den Mauern Kehls. Der Sonntag vormittag brachte für die Gäste eine Autorundfahrt durch die Stadt und das zerstörte Festungsgelände. Am Nachmittag fand die Regimentsfeier statt. Der 1. Vorsitzende, Rittmeister Graf von Dassel-Willersen aus Hamburg-Eilbeck hieß die Kameraden herzlich willkommen und gedachte der Gefallenen. Frl. Feigler aus Offenburg sprach einen Prolog „O Straßburg". Generalmajor von Kaufmann-Hamburg als Vertreter der Gruppe Nordwest überreichte einen „Fahnennagel".

Kehl, 30. Mai. (Explosion.) Der 35 Jahre alte Arbeiter Friedrich Hartmann wollte einen Mantel reinigen und goß zu diesem Zwecke in einen mit heißem Wasser gefüllten Waschkessel Benzin, wobei sich die Dämpfe entzündeten und eine Explosion verursachten. Hartmann erlitt an beiden Händen erhebliche Brandwunden. Umso schwerere Verletzungen trug aber seine Ehefrau, welche im selben Augenblicke ihr vier Monate altes Kind auf dem Arme hatte, davon. Ihre Kleider fingen Feuer, wodurch sie am ganzen Körper, insbesondere an den Beinen, schwere Verletzungen erlitt.

Baden-Baden, 30. Mai. (Die Treppe hinuntergeworfen.) In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem auf den Rathausstaffeln entstandenen Streit der 41 Jahre alte verwitwete Taglöhner Josef Borkenfeld von hier die Treppe hinuntergeworfen und blieb bewußtlos liegen. Das Notrufkommando verbrachte Borkenfeld ins Städt. Krankenhaus, wo er bald darauf starb. Der Täter, Schreiner Artur Furrer von hier, wurde in Haft genommen.

Sennfeld b. Adelsheim, 30. Mai. (Blutvergiftung.) Der 19jährige Albert Muff von hier zog sich in Roigheim, wo er als Schmied beschäftigt war, durch Sprühfunken eine geringfügige Verletzung im Gesicht zu. Es trat Blutvergiftung ein, die den Tod des jungen Mannes verursachte.

Freiburg, 30. Mai. (Motorradunfall.) Nachmittags ereignete sich in der Zähringerstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem Auto. Der Student Walter Löhle von hier wollte mit seinem Motorrad, auf dem sich noch die Studentin Marta Hofmann befand, eine Straßenbahn überholen. Er bemerkte dabei nicht, daß in gleicher Höhe mit dem Straßenbahnwagen sich das Automobil des Dr. H. Keßler aus Karlsruhe befand, dem der Motorradfahrer in die Flanke fuhr. Das Motorrad wurde ein Stück weggeschleudert und beide Fahrer stürzten. Löhle blieb mit zerschmettertem Schädel tot liegen, während die Studentin Marta Hofmann mit einer schweren Gehirnerschütterung und Fleischwunden am Kopf davonkam.

Freiburg, 30. Mai. (Amtsantritt des Erzbischofs.) Wie aus Meißen berichtet wird, wird der neuernannte Erzbischof für Freiburg Dr. Conrad Gröber die Verwaltung der Diözese Meißen solange weiterführen, bis für Meißen ein neuer Bischof ernannt ist. Die Amtsübernahme in Freiburg wird also erst in einiger Zeit stattfinden können.

Freiburg, 30. Mai. (Unfälle mit Todesfolge.) Eine 89 Jahre alte Werkmeistersehefrau hier rutschte in ihrer Wohnung aus und zog sich einen Beckenbruch zu. An den Folgen der Verletzung ist sie in der Klinik verstorben. — Nachmittags stürzte in Günterstal eine Frau aus Hofsgrund vom Soziussitz eines Motorrades herunter und zog sich einen Schädelbruch zu, an dem sie auf dem Transport nach der Klinik verstorben ist.

Hausen, A. Schopfheim, 30. Mai. (Ertrunken.) Der 11 Jahre alte Walter Bechtel ertrank im Gewerbebach. Bechtel wollte einer Kegelkugel, die in den Gewerbekanal gefallen war, nachspringen, wurde aber von der Strömung erfaßt und abgetrieben. Ein 13jähriger Junge der ihm zu Hilfe eilen wollte, konnte mit Mühe und Not sich wieder an Land bringen.

Achern, 30. Mai. (Gründung.) Hier fand eine große Versammlung der Obsterzeuger des Amtsgerichtsbezirks Achern statt, die nach eingehender Beratung beschlossen, eine Obsterzeuger- und Absatzgenossenschaft des Amtsgerichtsbezirks Achern eGmbH. (Astag) zu gründen. 29 Versammlungsteilnehmer erklärten sofort ihren Beitritt.

Hatzenbühl b. Germersheim, 31. Mai. (In die Futterschneidmaschine.) Das 5jährige Kind des Landwirts Georg Mühl fiel am Sonntag, als es sich allein überlassen war, von einem Tabaktrockenschuppen herunter und direkt in die Messer einer Futterschneidmaschine. Es zog sich eine schwere Schädelverletzung zu und mußte in bewußtlosem Zustande in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Singen a. H., 30. Mai. (Einweihung.) Zur Einweihung des durch Mitglieder der Deutschen Jugendkraft Singen erbauten Stadions hatten sich über 1500 Personen eingefunden. Die kirchliche Weihe nahm Geistl. Rat A. Ruf vor. Unterrichtsminister Dr. Baumgartner betonte in seiner Festrede die Vaterlandsliebe der Katholiken.

Friedrichshafen, 31. Mai. (Marinestation.) In Seemoos-Friedrichshafen wurde am Sonntag die Bodenseestation im Bund deutscher Marinevereine eingeweiht, wobei Dr. Eckener das Protektorat über die neue Station übernahm. Diese verfügt über 8 Boote, 2 14riemige Marinekutter, 1 8riemiger Jolle, 2 Torpedokutter, 2 weitere Boote und 1 Motorkutter.

Friedrichshafen, 30. Mai. (Arbeitsgemeinschaft.) Am Sonntag fand unter dem Vorsitz von Studienrat Maurer-Biberach die Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Schwaben-Vorarlberg statt. An der öffentlichen Mitgliederversammlung nahm auch Landeshauptmann Dr. Ender teil. Bundesminister a. D. Riedl-Wien sprach über mitteleuropäische Handelspolitik.

Eröffnung der DLG.-Ausstellung

Mannheim, 31. Mai. Am Dienstag wurde mit einem Festakt vor geladenen Gästen die diesjährige Wanderausstellung der DLG. feierlich eröffnet. Der Vizepräsident der DLG., Graf Douglas, hielt die Begrüßungsansprache und entbot vor allem den gesamten badischen Ministern und dem Badischen Landtag einen Willkommgruß. Er bedauerte, daß durch die politischen Ereignisse der letzten 24 Stunden Reichsernährungsminister Dr. Schiele und der preußische Landwirtschaftsminister Steiger am Erscheinen verhindert sind, denn er hätte dem ersteren so gerne gedankt für alles, was er für die Landwirtschaft getan hat. Ferner begrüßte Graf Douglas die Vertreter ausländischer Regierungen, der deutschen Länderregierungen, der Landwirtschaftsgesellschaft, der deutschen Landwirtschaftskammern, der Stadt Mannheim, der Presse, der Aussteller und der Freunde und Gönner der Landwirtschaft, die aus allen Gauen des Vaterlandes nach Mannheim gekommen sind. Die Wanderausstellung sei eine Reichsschau, die zeigen wolle, was die Landwirtschaft kann und in welcher Richtung ihre Arbeit geht. Seit ihrer Gründung durch Max Eyth sei sie eine unpolitische Standesorganisation, in der Wissenschaft, Technik, praktische Landwirtschaft und befreundete Industrie sich zusammenfinden zum Wohle des Vaterlandes. Die Mannheimer Ausstellung gebe ein typisches Bild der badischen Kleinlandwirtschaft, denn 85 Prozent aller badischen Landwirte seien Kleinlandwirte. Die DLG. ziele darauf ab, Standardwaren hervorzubringen, die Leistung stehe im Vordergrund, nicht die Massenware. In der schwersten Zeit sei man zusammengekommen, um zu zeigen, was die deutschen Landwirte können in Zusammenarbeit mit Reich und Ländern, mit Wissenschaft, Technik und Industrie, vor allem aber auch mit einer zielbewußten Selbsthilfe. Die Ausstellung sei ein Mittel im Kampf um die Behauptung, wie zur Weiterbildung des Fortkommens. Die DLG. setze sich für einen kräftigen Fortschritt ein. Graf Douglas eröffnete die Ausstellung mit einem Hoch auf Deutschland, dem das Deutschlandlied folgte.

Der badische Staatspräsident Dr. Schmitt übermittelte für den Reichspräsidenten und die Reichsregierung Grüße und Wünsche und sodann für die badische Regierung. Er sprach der DLG. den Dank des Landes aus, weil der badischen Landwirtschaft Gelegenheit gegeben sei, ein lehrreiches Bild ihrer Arbeit und Leistung zu geben. Nach einem Hinweis auf die Festschrift betonte der Staatspräsident, daß die badische Regierung sich der Bedeutung der Landwirtschaft bewußt sein, nicht nur in wirtschaftlicher Beziehung, sondern auch als Stütze der Verfassung, als Quelle der Volks- und Wehrkraft, als Vorbild deutscher Arbeit und unerschütterlichen Gottvertrauens. Badens Landwirtschaft leide durch die Grenzlandstellung. Es seien naturgegebene Zusammenhänge zerrissen und Absatzverhältnisse nach dem Westen erschwert worden. Die Regierung habe alles getan, was die Lage der Landwirtschaft erleichtern könne. Darum fordere sie in Berlin Westhilfe. Die Ausstellung diene auch dem Gemeinschaftsgedanken, den die badische Landwirtschaft als Mitglied der wirtschaftlichen Vereinigung der badischen Unternehmerverbände und besonders durch die Winternothilfe zugunsten der Erwerbslosen so stark stützte. Dr. Schmitt schloß mit den besten Wünschen für die Ausstellung seine beifällig aufgenommene Rede.

Der erste Vizepräsident des Bad. Landtags, Reinbold, überbrachte die Glückwünsche des Landtages und wies auf die Beziehungen zwischen Stadt und Land, zwischen Verbrauchern und Erzeugern hin. In Baden habe man das Gefühl, daß man in Berlin nach dem Osten und nicht nach dem Westen in seiner Not sehe. Auch bei der Siedlungsfrage fühle man sich zurückgesetzt, denn auch in Baden gebe es noch genug Siedlungsland, billigeres und besseres, auf das die überschüssigen Arbeitskräfte verpflanzt werden können. Der Redner wünschte der Ausstellung vollen Erfolg, namentlich nach der aufklärenden Seite gegenüber der Stadtbevölkerung.

Oberbürgermeister Heimerich überbrachte die Grüße der Stadt Mannheim und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Ausstellung nach 30jähriger Pause wieder nach Mannheim gekommen sei. Hinter dem Feste liege aber graues Elend und Sorge. Mehr als 70 000 Menschen leben in Mannheim von der Fürsorge. Geht es dem Städter schlecht, so leidet auch die Landwirtschaft. Mannheim sei auf die Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Land angewiesen, gegenseitiges Verständnis genüge nicht, es müßten neue Wege gegangen werden zur Erleichterung für Land und Stadt. Die Hebung der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft sei für Stadt und Land von größter Bedeutung.

Der Vorsitzende der DLG. sprach zum Schluß Dankesworte an alle an der Ausstellung beteiligten Behörden und Verbände und Persönlichkeiten und brachte ein Hoch auf die Stadt Mannheim aus, worauf sich ein Rundgang durch die Ausstellung anschloß.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 30. und 31. Mai

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0.988	0,992	0,988	0,992
London (1 Pfund)	15,54	15,58	15,54	15,58
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	170,78	171,12	170,78	171,12
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,97	59,09	58,94	59,06
Paris (100 Frc.)	16,61	16,65	16,61	16,65
Schweiz (100 Frc.)	82,37	82,53	82,39	82,55
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Wirtschaft

Reichseinnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben im Rechnungsjahr 1931

Berlin, 31. Mai. Im Rechnungsjahr 1931 sind im Deutschen Reich an Steuern, Zöllen und Abgaben insgesamt 7790,04 Millionen RM. aufgekommen gegen 8944,2 Millionen RM. im Rechnungsjahr 1930. Im Reichshaushaltsplan war die Einnahme für das Rechnungsjahr 1931 auf 8172 Millionen RM. veranschlagt. Im einzelnen entfallen auf die Besitz- und Verkehrssteuern 5000,11 (veranschlagt 5072,5) Millionen RM. gegen 5879,6 Millionen RM. im Jahre 1930 und auf die Zölle und Verbrauchsabgaben 2788,93 (veranschlagt: 3099,5) Millionen RM. gegen 3064,6 Millionen RM.

Lebenshaltungskosten im Mai 1932. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Mai 1932 auf 121,1 gegenüber 121,7 im Vormonat; der Rückgang beträgt somit 0,5 v. H.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 30. Mai. Zufuhr: 38 Ochsen, 42 Bullen, 24 Kühe, 119 Färsen, 190 Kälber, 907 Schweine. Preise: Ochsen 22—34, Bullen 18—26, Kühe 20—23, Färsen 23 bis 37, Kälber 25—46, Schweine 35—44, Sauen 28—32 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz: Großvieh mittelmäßig, geringer Ueberstand. Schweine und Kälber mittelmäßig, geräumt.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 30. Mai. Zufuhr: 12 Ochsen, 15 Rinder, 13 Farren, 13 Kühe, 220 Kälber, 395 Schweine, 9 Schafe. Preise: Ochsen und Rinder 23—34, Farren 20—25, Kühe 12—20, Kälber 36—48, Schweine 37—43, Schafe 26—34. Tendenz: Allgemein ruhig; Mastkälber über Notiz bezahlt; Ueberstände geringe bei Großvieh und Schweinen.

Spargelpreise

Schwetzingen, 30. Mai. Zufuhr 60—65 Zentner. Häufigster Preis für 1 Pfund 1. Sorte 30—35, 2. Sorte 20—25, Suppenspargel 15 Pfg. Handel lebhaft.

Graben, 30. Mai. Zufuhr 28 Zentner. Häufigster Preis für 1 Pfund 1. Sorte 45, 2. Sorte 25, Suppenspargel 15 Pfg. Handel lebhaft.

Aus Stadt und Land

Durlach, 1. Juni. In geistiger und körperlicher Frische beging Frau Christine König Wtw. gestern ihren 85. Geburtstag; möge derselben im Kreise ihrer Angehörigen noch ein langer Lebensabend beschieden sein.

Durlach, 1. Juni. Die Inhaber von Eisenbahnpachtgelände werden an die Bezahlung der auf 1. Juni fälligen Rate des Aderpachtzinses erinnert. Die Beträge sind innerhalb 3 Tagen bei der Stationskasse Durlach einzuzahlen.

Durlach, 31. Mai. Am nächsten Sonntag, den 5. Juni, abends 8 Uhr, wird Herr Missionar Kilper von der Basler Mission in der evangel. Stadtkirche zu Durlach einen Missionsvortrag halten. Missionar Kilper gehört bekanntlich zu jenen Basler Missionaren, die in den letzten Jahren in China eine lange und schwere Gefangenschaft durchgemacht haben. Von seinen Erlebnissen in der Gefangenschaft will er den Missionsfreunden in Durlach erzählen und wir wünschen, daß eine recht zahlreiche Gemeinde zu diesem Vortrag sich einfindet.

Durlach, 1. Juni. Die Ortsgruppe der N.S.D.A.P. schreibt: Die Ortsgruppe Durlach der N.S.D.A.P. hatte auf Sonntag, den 29. Mai 1932, abends 8,30 Uhr, im Gasthaus zur „Krone" zu einem „Großen heiteren Abend" nationalsozialistischer Künstler eingeladen. Dieser Einladung wurde von weitesten Kreisen Durlachs Folge geleistet, hat sich doch soweit die Meinung über Darbietungen der N.S.D.A.P. durchgesetzt, daß die Besucher solcher Veranstaltungen immer etwas ganz Besonderes zu hören bekommen, etwas, das über das Maß des sonst Gebotenen hinausgeht. So hatten es sich diesmal einige nationalsozialistische Künstler zur Aufgabe gestellt, in unserer heutigen Notzeit die Menschen aus ihren Sorgenstühlen und Kummerstuben fortzulocken, um für kurze Stunden durch ein sehr reichhaltiges Programm die Sorgen der Zeit zu bannen.

Der Abend wurdeeingeleitet durch einen schneidig gespielten Marsch. Darauf ergriff der Ortsgruppenleiter Herr Schmittecker das Wort, begrüßte die Erschienenen und gibt seiner Freude Ausdruck, daß von der Einladung so reger Gebrauch gemacht wurde. Der Ortsgruppenleiter betont besonders, daß nach der politischen Arbeit der letzten Zeit wir tatsächlich das Recht auf einen heiteren Abend haben, der zur Beruhigung für gewisse Kreise ganz im Rahmen des Anstandes ohne jede Zotenhaftigkeit und ohne „Tänze", wie es sich wohl wieder gewisse Kreise gedacht haben, sich abwickelte. Die N.S.D.A.P. kann nur die Menschen, die den Versuch gemacht haben, unsere Veranstaltung zu kritisieren, bedauern, denn dieselben haben leider bis heute das Wesen des Nationalsozialismus noch nicht verstanden und sie werden es wohl auch nie verstehen können. Der Ortsgruppenleiter überträgt die Abwicklung des Programms dem allseits bekannten Herrn Oberspielleiter Becker, der sich als guter Ansager den Durlachern vorstellte. Er glaubt feststellen zu können, daß das Leben doch recht ernst sei, man aber für Stunden durch die Kunst in übertragenem Sinne der Notzeit eine heitere Note beilegen könne. Man müßte heute mehr denn je auch einen Ruhepunkt dieser heiteren Art in seinen Sorgen haben. Er stellte gleich fest, daß auch Lieder und Vorträge nicht heiteren Sinnes an diesem Abend geboten würden. Vor der ersten Programmnummer machte Herr Becker noch den Zuhörern bekannt, daß an dem Abend kein Aufmarsch der S.A. stattfinden würde, sondern man sich nur unterhalten wolle. Diese Feststellung wurde richtig verstanden und mit Beifall gebührend belohnt. Nun sang Herr Fischer mit angenehmer, gut gebildeter Stimme 2 Frühlingslieder. Frau Argas verstand es in gutem Vortrag das Stimmungsthermometer der Zuhörer um einige Grade höher zu treiben. Herr Spielleiter Becker machte nun die Zuhörer auf die nächste Nummer des Programms, Herrn Paul Stömmel, einen urgelungenen Kölner aufmerksam. Das Erscheinen dieses guten Komikers auf den Brettern genügte, um den Erfolg bei den Zuhörern auf seiner Seite zu haben, doch steigerte sich der Beifall durch den Vortrag kleiner heiterer Sachen soweit, daß er sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Nach einer Musiknummer sang Frau Stöfel mit recht zusagender Stimme 2 Lieder, die weiter für gute Stimmung sorgten. Nun kommt eine der Bomben des Abends. Herr Stöfel bringt die „Ballade bei Bankier Meier" zu Gehör. In mimisch ausgezeichneter Art veranschaulicht der Künstler uns den Sinn des Lebens einer gewissen Menschenklasse u. die zynische Ironie des Vortrages entlud sich bei den Zuhörern in sehr reichem Beifall. In Anlehnung an dies zuletzt Gebotene weist der Ansager auf die weitbekannten, zur Aufführung kommenden „Scherenschnitte" hin, eventuell Anfang Juli auch in Durlach zur Aufführung kommen und deren Besuch heute schon wärmstens empfohlen werden kann. Nun bringen Herr und Frau Fischer ein Duett aus dem „Dreimäderlhaus" ganz reizend zu Gehör. Das Programm reißt nicht ab. Frau Argas und der gute Kölner Stömmel treiben immer wieder neue Lachsalven aus den sonst so bedrückten Menschen heraus. Als nun noch der Ortsgruppenleiter die vorläufigen Ergebnisse des Oldenburger Wahlkampfes, bei dem die Partei mit absoluter Mehrheit gewählt wurde, bekannt gibt, nähert sich dieStimmung derBesucher dem Höhepunkt, kam doch zu der schon vorhandenen fröhlichen Stimmung noch eine begeisterte Siegeszuversicht in alle Herzen, daß der Kampf der N.S.D.A.P. für eine bessere Zukunft sich seinem erfolgverheißenden Ende nähert. Das Programm rollt weiter und jeder der Künstler erntet immer wieder erneuten Beifall. für das Gebotene. Dem begeisterten Publkium kam gar nicht zum Bewußtsein, daß der Uhrzeiger schon eine vorgeschrittene Abendstunde anzeigte, als der Ansager die letzte Programmnummer, den Schwank „Der Assistent des Wunderarztes" in der Besetzung von Herrn und Frau Stöfel bekannt gibt. Das zuletzt Gebotene war in seiner heiteren, urgelungenen Art und bestem Vortrag ein guter Abschluß des Abends.

Befriedigt von dem Gebotenen ging man auseinander und es hat sich wieder gezeigt, daß die N.S.D.A.P. immer mehr Gutes bringt. Sch.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 31. 5. 32.

Sachbeschädigung: Ein 33 Jahre alter Arbeiter von hier schlug heute nachmittag in einem Anfall von Zerstörungswut 3 Schaufensterscheiben des Warenhauses Tietz ein. Ein zufällig mit der Straßenbahn vorbeifahrender Polizeibeamter nahm den offenbar unter dem Einfluß des Alkohols stehenden Täter fest und überbrachte ihn zusammen mit inzwischen erschienenen Beamten zur Wache. Der Täter, der, soweit bis jetzt feststeht, nicht aus politischen Motiven gehandelt hat, wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Der Vorfall lockte sofort eine große Menge Schaulustige an, die den Fall lebhaft besprachen. Es war darum nicht zu verwundern, daß alsbald in der ganzen Stadt falsche Gerüchte umliefen.

1. 6. 32.

Seinen Verletzungen erlegen: Der 48 Jahre alte Hilfsarbeiter Anton Ruß in Durlach, der am Samstag von einem Karlsruher Personenkraftwagen überfahren worden ist, ist in der Nacht zum 1. Juni seinen schweren Verletzungen erlegen.

In Durlach wurden gestern zwei auf Wanderschaft befindliche Nationalsozialisten aus Hamburg festgenommen, weil sie durch ihre Aufmachung gegen das Uniformverbot verstießen und außerdem wider das Gesetz gegen den Waffenmißbrauch auf ihren Fahrrädern schwere Eichenknüppel als Waffen mit sich führten. Sie werden dem Schnellrichter vorgeführt.

*

Durlacher Filmschau

Soviel Glück wie im Film sollte man haben, hieß es neulich mal irgendwo. Märchenhaft, wie es da oft mitten im düstern Alltag zugeht. Aber man muß auch der Kerl sein, es an sich zu reißen und festzuketten. Und Hans Kühnert in dem exzellenten Ufaton-Film „Der Sieger", den sich das Skala-Theater für die laufende Woche gesichert hat, ist ein solcher Glücksfänger und Zufallsnützer. Wer sonst könnte diesen Tausendsasa so unbedingt überzeugend spielen wie Hans Albers, der damit so etwas wie eine Parabel seines eigenen jähen Aufstiegs zum erklärten Filmliebling zu zeichnen vermag. Denn nur er weiß jene faszinierende Mischung von gedrungener Männlichkeit und lockendem Charme, kindersinniger Nonchalance und, treffgewissem Mutterwitz, wacher Geistesgegenwart und blitzendem Humor aufzubieten, die für einen Burschen derartigen Kalibers vonnöten ist. Vom kleinen,

Hans Albers studiert seinen Steckbrief in dem Ufa-Tonfilm der Erich Pommer-Produktion „Der Sieger".

tagaus, tagein am Morseapparat schuftenden Telegraphen-Beamten steigt er, ausgerüstet mit einem ihm plötzlich zugeschneiten Renn-Wettgewinn, über zwei Zwischenstationen eines Eintänzers und Hoteltelefonisten zum Verlobten der von Käthe von Nagy mondän und bestrickend gegebenen New-Yorker Bankierstochter Helene Ponta empor, die an den schmucken Draufgänger komplett und dauernd Herz und Hand verliert. Nachdem er dann noch dem Schwiegerpapa in spe so ganz nebenbei zu einem Millionen-Börsencoup verhelfen konnte, ist er vollends Hahn im Korbe, und der schon länger zuvor designierte Bräutigam Helenens, ein sportnärrischer Bummel-Jüngling namens Hunter, hat das Nachsehen. „Das ist ein Geschäft, das bringt noch was ein!" ließe sich mit einem beliebten Schlager von anno dazumal sagen. Doch das musikalisch von Werner R. Heymann fein und spritzig begabte Film-Lustspiel bedarf solcher Reminiszenzen von früher nicht, es wurde selber üppig mit Schlagerweisen versehen, und keine geringeren Uebermittler derselben als die berühmten Comedian Harmonists wurden gewonnen. So schafft das Ganze (mit dem üblichen reichlichen Beiprogramm) Stunden vergnüglichster Unterhaltung, die sich gegönnt zu haben niemand bereuen wird. Dr. Rudolf Raab.

*

Juni.

Der Monat Juni ist im Reigen seiner Kameraden der „erste" Sommermonat. Als Nachfolger des Mai, der uns den Frühling in voller Pracht beschert, soll uns der Juni die Anmut des Frühlings erhalten und uns warmen und lichten Sonnentagen entgegenführen.

Der Sommermonat Juni spendet uns die ersten willkommenen Gaben. Er läßt die Rosen in Gärten und Anlagen in neuer Pracht erstehen. Er schenkt uns üppige Wiesen, die der Ernte entgegensehen, und wogende, grüne Aehrenfelder. Die Tage nehmen zu, er bringt uns den längsten Tag und die kürzeste Nacht, wovon lodernde Sonnwendfeiern Zeugnis geben. Dann werden die Tage langsam aber stetig wieder kürzer.

Der Landmann wünscht sich im Juni trockenes und warmes Wetter, das ihm für seine bevorstehende schwere Arbeit, die Heumaht, von Herzen zu gönen ist. Eine Bauernregel besagt: „Brachmonat naß — leert Scheune und Faß", oder „Im Juni viel Donner — bringt einen trüben Sommer". Eine weitere Bauernregel besagt: „Wenn kalt und naß der Juni war — verdirbt er meist das ganze Jahr". Vom „Medardus"-Tag sagt man: „Wie's Wetter zu Medardus fällt — es bis zum Monatsschluß anhält". „Regen an Peter und Paul — wird die Weinernte faul", oder „Schönes Wetter zu St. Paul — füllt Taschen und Maul".

Aus diesen und anderen Bauernregeln geht klar hervor, daß der Juni trocken, schön und sonnig sein soll, dann dürfen wir auch auf eine gute Ernte hoffen. Hoffentlich leitet der Juni einen Sommer ein, mit dem der Landmann und wir alle zufrieden sein können.

Aus dem Gerichtssaal

Aus dem Sklarek-Prozeß

Berlin, 31. Mai. Im Berliner Sklarek-Prozeß gab Medizinalrat Professor Dr. Störmer, auf dessen Arm gestützt Bürgermeister Kohl den Verhandlungssaal betrat, seine Gutachten dahingehend ab, daß es endgültig feststehe, daß Bürgermeister Kohl am 17. Mai einen Selbstmordversuch mit Veronal unternommen und seine Verhandlungsunfähigkeit dadurch herbeigeführt habe. Der Oberstaatsanwalt beantragte daher, den Sklarek-Prozeß wiederum mit dem Verfahren gegen Bürgermeister Kohl zu verbinden. Das Gericht habe beschlossen, Bürgermeister Kohl in Schutzhaft zu nehmen, um zu verhüten, daß Bürgermeister Kohl seine Verhandlungsfähigkeit wiederum absichtlich zerstört. Das Plädoyer von Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weißenberg wurde am Montag fortgesetzt. Da die prozessualen Schwierigkeiten, verursacht durch den Selbstmordversuch des Bürgermeisters Kohl, aus dem Wege geräumt sind, ist nunmehr mit einem normalen Prozeßverlauf zu rechnen. Die Strafanträge der Staatsanwaltschaft werden noch im Laufe der Woche gestellt werden.

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 1. Juni.

Bad. Landestheater: „Rienzi", 19—22½ Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Der Sieger", 7 und 9 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Turnen, Spiel und Sport

Handball. — Freundschaftsspiel.

Turngemeinde Durlach I. — Blankenloch I. 6:6 (4:2).

Die schweren Spiele um die Bezirksmeisterschaft des 3. Bezirks im Handball sind abgeschlossen. Turngemeinde Durlach kämpfte diesesmal unter einem unglücklichen Stern und mußte den Bezirksmeistertitel an Karlsruhe-Süd abtreten. Die kommenden Freundschaftsspiele dienen nun dazu, um eine gut geschulte Mannschaft, die über ausgefeilte Technik, schnellen Lauf und gesunden Wurf verfügt, zu schaffen. Im Besitze dieser spielerischen Eigenschaften und beseelt von guter Kameradschaft kann man dann den kommenden Serienspielen in aller Ruhe entgegensehen. Schenkt die Fortuna die nötige Dosis Glück dazu, so werden die Gruppenmeisterschaft und der Bezirksmeistertitel wieder nach Durlach gelangen.

Den Auftakt der Freundschaftsspiele bildete das Spiel gegen Blankenloch I. In den ersten Minuten sah man Blankenloch im Vorteil. Schöne Angriffe verhalfen ihnen in der ersten Viertelstunde zu einer 2:0-Führung. Der Platzverein spielte vorerst noch etwas zerfahren; er kam nicht in den gewohnten Schwung. Erst gegen Schluß der ersten Hälfte wurde schönes exaktes Zusammenspiel vorgeführt. In kurzer Zeit fielen durch den Halblinken und Mittelstürmer schöne, unhaltbare Tore. Beim Stande von 4:2 für den Platzverein wurden die Seiten gewechselt. Die zweite Spielhälfte sah die Turngemeinde vorerst weiter in Fahrt. Ihren Vorsprung konnte Durlach durch ein weiteres Tor erhöhen. Dann ging Blankenloch forsch ins Zeug und holte langsam auf. Der Platzverein hatte nachgelassen; ein schöner Angriff brachte ihm noch einmal die Führung. Kurz vor Schluß glich Blankenloch aus nicht einwandfreier Stellung wiederum aus.

Das Unentschieden dürfte beiden Mannschaften gerecht werden, obwohl Durlach die bessere Gesamtleistung bot.

Kritik: Blankenloch war eine eifrige Mannschaft, spielte ganz angenehm zusammen. Rechtsaußen und Mittelläufer gut. Durlach erreichte nicht das übliche spielerische Niveau. Der Platzverein machte einen etwas ermüdeten Eindruck. Die Verteidigung befriedigte: Mittelläufer war die beste Kraft der Mannsch. Im Sturm stach der Halblinke u. Mittelstürmer hervor. Der Halbrechte litt unter einer Verletzung und kam nicht wie sonst zur Geltung.

Die dritte Mannschaft der Turngemeinde siegte gegen Blankenloch 2. Mannschaft mit 2:1 Toren. Das Spiel sah die Durlacher überlegen. Auch die Schüler der Turngemeinde machten weiter gute Fortschritte. Sie gewannen ihre Partie gegen die Schüler von Blankenloch mit 6:1.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die letzten japanischen Truppen in Schanghai haben sich eingeschifft, um nach Japan zurückgebracht zu werden. In Schanghai werden lediglich insgesamt 100 japanische Polizisten, Land- und Seesoldaten zurückbleiben.

Politischer Ueberfall. Einige Nationalsozialisten wurden von Kommunisten beschossen, als sie von einer Kundgebung in Wermelskirchen durch Hilgen kamen. Dabei wurde der Nationalsozialist und Polizeibeamte a. D. Kehrer getötet. Drei Nationalsozialisten aus Burgscheid wurden schwer verletzt. Die Täter flüchteten sofort.

Die Unruhen in Spanien. Nach einer Meldung des „Journal" aus Madrid sind bei den Unruhen am letzten Sonntag in Spanien auf Seiten der Extremisten 4 Personen getötet und 40 verletzt worden. Die Polizei zählt 2 Tote und 10 Verletzte. Außerdem sind 5 unbeteiligte Personen getötet und 3 schwer verletzt worden.

Schließung der Wiener Universität. Wegen der Studentenkrawalle ist auch die Wiener Universität bis auf weiteres geschlossen worden.

— **Techniker-Tagung.** Der Verband Deutscher Techniker, Gau Südwestdeutschland, hält am 4. und 5. Juni seinen diesjährigen Gautag in Stuttgart im Hindenburgbau ab.

Fünf Opfer einer Familientragödie. An der Grenze zwischen Bischofsheim und Rüsselsheim wurde der Rüsselsheimer Geschäftsinhaber Ludwig Schmidt mit seiner Frau und seinen drei Kindern im Alter von 8, 5 und 3 Jahren erschossen aufgefunden. Nach den Feststellungen hat Schmidt die furchtbare Tat im Einvernehmen mit seiner Frau begangen. Schmidt betrieb in Rüsselsheim ein kleines Zigarren- und Zeitschriftengeschäft.

Auswanderer. Am Sonntag haben 14 Schwaben die Fahrt in die neue Welt angetreten. Ihr Ziel ist die deutsche katholische Kolonie im Staate St. Catharina in Südbrasilien. Mit dem Trupp reisen noch 5 Franziskanerinnen von Bonlanden, die ebenfalls nach Südamerika gehen.

Riesenfeuer in Bessarabien. Die in Bessarabien liegende Gemeinde Leipzig, die zu den ältesten deutschen Siedlungen gehört, ist in der Nacht zum Samstag von einem verheerenden Schadenfeuer heimgesucht worden. Ueber 60 Häuser verbrannten. Fast 200 Familien sind obdachlos. Menschenleben sind jedoch nicht zu beklagen.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen unverändert geblieben. Westdeutschland befindet sich im Grenzgebiet zwischen 2 flachen Zyklonen, die vor der europäischen Westküste und über Polen seit einiger Zeit festliegen. Die über dem Rheingebiet vorherrschende schwache und wenig geordnete Luftbewegung wird gemeinsam mit der Einstrahlung bei uns das Wiederaufleben von Gewittern begünstigen.

Wetteraussichten für Donnerstag: Wechselnd bewölkt, zeitweise Gewitterregen und ziemlich schwül bei meist schwacher Luftbewegung.

Zwangsversteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am

Samstag, den 30. Juli 1932,
vormittags 9 Uhr

in seinen Diensträumen in Durlach, Amtsgerichtsgebäude, 1. Stock, Zimmer Nr. 9, die Grundstücke des Landwirts Karl Jock, jung in Durlach-Aue und seiner Ehefrau Karoline geb. Huber auf Gemarkung Durlach.

Die Nachweise über die Grundstücke samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 25. Januar 1932 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Grundstücksbeschrieb:

Grundbuch Durlach Band 2 Heft 14 A

	Schätzung RM
1. Lgb. Nr. 1 A = 3 ar 16 qm Hofreite mit Gebäuden, Hauptstraße 28 im Stadtteil Aue. Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller, Scheuer mit Stallung, ein Schopf m. Schweinestallung ohne Zubehör:	10000.—
mit Zubehör:	10040.—
2. Lgb. Nr 763 A = 7 ar 41 qm Acker Oberkillisfeld	225.—
3. Lgb. Nr. 764 A = 7 ar 54 qm Acker Oberkillisfeld	230.—
4. Lgb. Nr. 765 A = 8 ar 68 qm Acker Oberkillisfeld	255.—
5. Lgb. Nr. 762 A = 6 ar 88 qm Acker Oberkillisfeld	200.—
6. Lgb. Nr. 4937 = 6 ar 51 qm Weinberg, Schollenacker	300.—
7. Lgb. Nr. 765 A = 3 ar 43 qm Acker Oberkillisfeld	120.—
Grundbuch Durlach Band 18 Heft 9 A	
8. Lgb. Nr. 766 a A = 9 ar 16 qm Acker Oberkillisfeld	360.—
9. Lgb. Nr. 766 c A = 2 ar 66 qm Acker Oberkillisfeld	100.—
Grundbuch Durlach Band 7 Heft 16 A	
10. Lgb. Nr. 829 A = 17 ar 86 qm Acker Unterkillisfeld	540.—

Durlach, den 17. Mai 1932.

Bad. Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Grasversteigerung.

Die Stadt Durlach läßt das Heu- u. Oehmdgrasertragnis der nachverzeichneten Wiesengrundstücke auf dem Platz öffentlich versteigern und zwar am

Freitag, den 3. ds. Mts.

Neue Wiesen I., II. und III. Gewann.

Zusammenkunft: 8 Uhr vormittags bei der Dreistellfallenschleuse.

Am **Samstag, den 4. ds. Mts.**

Tagweide I, II und III. Gewann, Neue Wiesen IV. Gewann, Neue Stücke bei Hagsfeld und Kuhweide II. Gewann bei Rintheim.

Zusammenkunft: 8 Uhr vormittags am Ende des ehem. Rintheimer Exerzierplatzes.

Am **Freitag, den 3. ds. Mts.**

findet die Versteigerung der bisher an Kleintierhalter verpachteten Wiesenstücke im Dornwäldle statt.

Treffpunkt: 4 Uhr nachmittags an der Karlsruher Landstraße bei der Beethovenstraße.

Durlach, den 1. Juni 1932.

Der Bürgermeister.

Scheuble, Malergeschäft
Werderstraße 13 Telephon 508
Isolierarbeiten an feuchten salpeter- oder ammoniakhaltigen Wänden mit jahrelanger Garantie. Ia Referenzen

Inserieren bringt Erfolg!

Hundesteuer.

Jeder über drei Monate alte Hund ist vom Besitzer beim städt. Rechnungsamt für das Steuerjahr 1932/33 in der ersten Hälfte des Monats Juni anzumelden.

Hunde, die erst nach Ablauf der Anmeldefrist angeschafft werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzerlangung und Hunde, welche erst nach Ablauf der Anmeldefrist das Alter von 3 Monaten erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt, anzumelden.

Die Anmeldepflicht besteht auch für Hundebesitzer, die ihren Hund für das vergangene Steuerjahr angemeldet hatten.

Wer vorstehenden, sowie den sonstigen zur Ueberwachung und Sicherung der Abgabe erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt, macht sich strafbar.

Durlach, den 27. Mai 1932.

Der Bürgermeister.

Gewerbe- und Handwerker-Verein Durlach, E. V.

Wir geben unseren Mitgliedern und den uns angeschlossenen Innungen bekannt, daß am Sonntag, den 5. Juni, nachm. ½3 Uhr, im Gasthaus zum „Schwanen" in Graben der diesjährige

Gautag

stattfindet, wozu wir hiermit freundlichst einladen.

Tagesordnung:
Versicherungsanstalt und Reorganisation des Landesverbandes.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Abfahrt: 12,47 ab Durlach über Bruchsal.

Der Vorstand.

Trotz der schlechten Zeiten

Ferienreise,
wenn Du regelmäßig einen Betrag dafür zu Deiner Sparkasse bringst

Bezirks-Sparkasse Durlach
Oeffentliche Verbandssparkasse

Schwarten (paral. besäumt) **Latten**
Dielen, Rahmenschenkel usw.
zum billigsten Tagespreis
Auch empfehle ich mich zur
Ausführung von Schreinerarbeiten
Karl Frohmüller
Gartenstraße 17

Pikierte Gelleriesetzlinge und Lauch
sind noch zu haben bei
Heinrich Schneider
Friedhofstraße 3 Telephon 456.

Badisches Landestheater
Mittwoch, 1. Juni 32
*A 30 (Mittwochmiete)
Th.-Gem. 3 S. Gr.
2. Hälfte
Rienzi
der letzte d. Tribunen
Große Oper von Richard Wagner
Dirigent: Krips
Regie: Prusche
Mitwirkende:
Blank, Fanz. Winter, Hofpach, Kiefer Löser, Schoepflin, Schuster, Strack.
Anfang 19 Uhr
Ende 22 30 Uhr.
Preise D (0 90 – 5.70 ℳ)

Do. 2. 6. Hoffmanns Erzählungen. Fr. 3. 6 Die drei Musketiere. Sa. 4. 6. Die drei Musketiere. So. 5. 6. Neu einstudiert: Das Dreimäderlhaus.

Zilly Trauerhüte

LUGER ist eine sehr leistungsfähige DRUCKEREI in Durlach, Zehntstr. 6, Tel. 138

Badeeinrichtungen
in allen Ausführungen bei
Wilh. Stoll
Installationsgeschäft
Leopoldstraße 4.

Kinderwagen
Klappwagen
Korbmöbel
Liegestühle
Leiterwagen
Nur beste Marken bei billigsten Preisen
Reparaturen
Kinderwagen-Haus
Christmann
Karlsruhe
Kaiserstraße 123
Nähe Marktplatz

2 Patentröste
wie neu, zus. 10 ℳ zu verkaufen.
Zu erfragen im Verl.

Futterstück
23 Ar an der Weingarterstraße. Nähe Grötzingen zum Heuen zu verkaufen. Näheres Roonstraße 2, I.

Glucke
mit 12 Jungen (Rebhuhn) zu verkaufen
Palmbach Nr. 34.

Aussergewöhnlicher Verkauf
wegen Geschäftsverlegung nach Kaiserstraße 96
zu stark zurückgesetzten Preisen!
Auf nicht herabgesetzte Waren
10% RABATT 10%
Herrenmodehaus **Berta Baer**
Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 126

Tagespreise für Maler-Arbeiten
Gültig für den Monat Juni 1932.
Grundpreise: Der Stundenlohn für einen Vollarbeiter beträgt **0.55 Mk.** mit Arbeitsgerät und Abgaben (jedoch ohne Material)
Stundenlohn bei Gerüstbau mit Gerät . . . . . **0.80 Mk.**
In **Tapeten** sind neue epochemachende Muster für 1. Juni 1932 eingetroffen.
Sonderangebot: Isolierkitt gegen Feuchtigkeit, beste Qualität, nach 12 jähriger Lehre bei Herrn Hermann Weißang und Emil Lichtenauer hergestellt, per kg nicht 2.— sondern **0.80 Mk.**
Stundenlohn für Verarbeitung desselben mit Gerät . . . . **0.65 Mk.**
Alfred Breda, Malergeschäft, Kelterstr. 2.

Von ruhiger kleiner Familie (pünktliche Zahler) sonnige
3 Zimmerwohnung
für sofort oder später zu mieten gesucht.
Offerten unt. Nr. 392 an den Verlag.

Sonnige neuhergericht.
4 Zimmerwohnung
mit Badez., am Fuße des Turmbergs zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Herrschaftliche
3 Zimmerwohnung
sofort zu vermieten
Weiherstraße 8a.

Ein schönes großes
Zimmer
mit großer Küche und Zubehör auf 1. Juli an alleinstehende Person od. kinderloses Ehepaar zu vermieten
Zu erfragen im Verl.

Gut möbliertes
Zimmer
mit separ. Eingang an soliden Herrn od. Dame zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

1 Flaschenschrank, verschied. Flaschen, 1 Zimmerleiter, 1 kl. Oelgemälde preiswert zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Guterhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen
Rettherwiesenstr. 20, ptr.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Fürstenberg-Bräu
Das Deutsche Edelbier
Spezial-Auschank Restaurant
„Parkschlössle"
Telephon 286
Fürstenberg-Special
Bei Abnahme von 5 Flaschen frei Haus per Flasche **50 Pfg.**

Katholische Gottesdienstordnung

für das Herz-Jesu-Fest u. den Herz-Jesu-Freitag

Donnerstag nachmittags u. abends von 5—10 Uhr Beichtgelegenheit für das Herz-Jesu-Fest.
Abends 8 Uhr feierlicher Schluß der Maiandacht und der Fronleichnamsoktav mit Prozession, Te Deum und Segen.
Abends nach dem feierlichen Schluß Sühnenacht mit Sühnestunden von 8—10 Uhr.

Freitag (Herz-Jesu-Fest und Herz-Jesu-Freitag):
6 Uhr Beicht
¾7 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Weihegebet und Segen.

Gebr. Nähmaschine
billigst zu kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 393 an den Verlag.

Schafwolle
zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96

Guten Erfolg
hat die kleinste Anzeige im
„Durlacher Tageblatt".

Lebewohl
das ärztlich empfohlene Mittel gegen Hühneraugen.
Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenschneider Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf., Lebewohl Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Adler-Drogerie H. Hinkelmann, J. Schaefer, Blumen-Drogerie, Hauptstr. 10, Central-Drogerie P. Vogel Hauptstr. 74.